

Erbse Heimo

Vorname: Heimo

Nachname: Erbse

erfasst als: Interpret:in Dirigent:in Komponist:in Autor:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1924

Geburtsort: Rudolstadt

Geburtsland: Deutschland

Todesjahr: 2005

Sterbeort: Baden

Geboren 1924 in Thüringischen Rudolstadt studiert Erbse in Berlin und Weimar. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn betätigt er sich an verschiedenen deutschen Bühnen, so zum Beispiel in Jena, als Opernregisseur. 1957 übersiedelt er auf einen Bauernhof in Taxenbach in den Salzburger Alpen. Negative Kritiken in den frühen sechziger Jahren veranlassen ihn, sich aus dem öffentlichen Musikleben zurückzuziehen. 1964 erwirbt er die österreichische Staatsbürgerschaft. 1989 nach einem schweren Skiunfall übersiedelt er nach Baden bei Wien, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 2005 wohnt. Zu seinen Mentoren zählte unter anderem sein Studienkollege Gottfried von Einem, seine Werke wurden von renommierten Dirigenten und Ensembles wie Werner Egk, dem Ensemble Kontrapunkte, den Wiener und Berliner Symphonikern u.a. zur Aufführung gebracht.

Stilbeschreibung

"Ich glaube [...] nicht an eine zwingende Notwendigkeit einer Musik-"Entwicklung" im Sinne des vorigen Jahrhunderts bzw. im Sinne der Theorien Schönbergs. Formale und rhythmische durchmischte Durchführung sowie eine möglichst persönliche Aussage sind mir wichtiger als ein partout neuartiger Klangaufwand."
Heimo Erbse (1974/1993)

Auszeichnungen

1954 Bayerische Akademie der Schönen Künste: Preis

1955 Deutscher Komponistenverband: Preisträger bei einem Wettbewerb

1955 Industrie Köln: Kulturpreis

1956 Akademie der Künste Berlin Berliner Kunsthpreis für Musik (Junge Generation)
1956 Fondation Européenne de la Culture: Prix de la Fondation
1957 Fondation Européenne de la Culture: Prix de la Fondation
1961 Stadt Bonn: Beethoven-Preis
1973 Republik Österreich Österreichischer Staatspreis
1973 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Würdigungspreis für Musik
1985 Republik Österreich Verleihung des Professorentitels durch den österreichischen Bundespräsidenten
1994 Stadt Baden Kulturpreis
1996 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Würdigungspreis des Landes

Ausbildung

1950-1952 *Universität der Künste Berlin* (Deutschland): Komposition (Boris Blacher)
Weimar Flöte, Dirigieren, Opernregie - musikalische Ausbildung

Tätigkeiten

1947-1950 Opernregie an verschiedenen deutschen Bühnen
1950 seit damals: freischaffender Komponist, hauptsächlich für Film- und Theaterproduktionen (Hinweis: Werkliste ohne Film- und Schauspielmusiken)

Aufträge (Auswahl)

1952 *Berliner Festspiele*: Fabel in C - Kammeroper
1953 für Horst Göbel: Trio für Violine, Violoncello und Klavier
Donaueschinger Musiktage

Olympische Gesellschaft

Verein zur Förderung des Kulturräumes Hombroich

Ku-Damm-Theater Berlin

Aufführungen (Auswahl)

Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Donaueschinger Musiktage,
Salzburger Festspiele, Wiener Staatsoper, Berliner Festspiele, Frankfurt am Main Musikfest

Links Musikdokumentation der österreichischen Nationalbibliothek, Eintrag in Wikipedia
